

22b.

354694.

B. 52990.



12.2 1926. Dr. Michel Baida, Berlin, Mittelstr. 55.  
17.7 1926.  
Geschäftsbetrieb: Betrieb von Sprechmaschinen und  
Zubehör. Waren: Sprechmaschinen, Schallplatten und  
Sprechmaschinenadeln. Alben für Schallplatten. (BR.  
22b, 9c, 31.)

[26. 1975]

## Baida

Der Libanese Dr. Michael Baida, möglicherweise ein Arzt von Beruf, soll seit Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts in Berlin gelebt haben. In den Berliner Adressbüchern ist allerdings bis 1912 kein Baida nachgewiesen, in späteren Eintragungen wird er als Kaufmann bezeichnet. Zusammen mit zwei Brüdern und zwei Cousins in Beirut gründete er um 1906 eine Schallplattenfirma, die durch seine Vermittlung mit den Kreuzberger Lyrophonwerken zusammenarbeitete. Die Baida Frères Gesellschaft hatte die folgenden Partner: Butrus (=Pierre), Farajallah (Faradschallah), Gabriel (=Jibran), Michel and Spiridon Baida.

Deutsche Techniker machten vor Ort Aufnahmen von arabischen Sängern und Instrumentalisten; Lyrophon presste die Platten, die zunächst unter dem von Michael Baida entworfenen Etikett „Baida Record (Baida Cousins Beyrouth, Syrie)“ verkauft wurden. Einer der frühen Interpreten war der Cousin Faradschallah Baida.

Nach der Übernahme der Lyrophon durch die Firma Lindström Ende 1912 wurden die dortigen Anlagen vermutlich von Baida in eigener Regie übernommen. Jedenfalls berichtete die Phonographische Zeitschrift: Baidaphon(e)-Schallplatten „werden hergestellt von Societé Nationale Dr. Michael Baida, Berlin SW, Gitschinerstr. 91 [PHZ, 33, 15. 8. 1912]. Das Warenzeichen „Baidaphon“ wurde am 14. 3. 1912 angemeldet und am 6. 8. 1912 unter Nr. 162856 eingetragen für Dr. Michael Baida, Berlin, Gitschinerstraße 91, Vertrieb von Sprechmaschinen und Schallplatten [WZB 8/1912, S.1951]. Dies war die bisherige Adresse von Lyrophon. 1913 und 1914 erschienen Pierre und Gabriel Baida, Sprechmaschinen, Berlin SW.61, Gitschinerstr. 91 (Wohnadresse: Berlin SW.29, Gneisenaustr. 85). Im ersten Kriegsjahre 1915 wohnte der Kaufmann Michael Baida in SW.68, Ritterstr.75. Keine Eintragungen für 1916. 1917 erschienen wieder Pierre und Gabriel Baida, Ex- und Import, Berlin NW.7, Mittelstr.15. 1918 waren sie unter dieser Adresse eingetragen unter der Bezeichnung „Grammophone“, und 1919 als „Kaufleute“.

1920 war in der Mittelstr. 55 ein Dr. jur Michael Baida gemeldet. Ab 1921 bis 1925 wohnte der Kaufmann Michael Baida in Berlin W.30, Viktoria Luise Platz 5. 1925-27 waren Pierre und Gabriel Baida, Export, wieder in Berlin, jetzt unter der Adresse Berlin NW.7, Mittelstr. 55, während der Kaufmann Michael Baida nach SW.48, Friedrichstr. 33 verzogen ist. Dr. Michael Baida, Kaufmann, residierte hingegen am Lützowplatz 13 (letzte Eintragung unter dieser Adresse: 1936). Ab 1928 war Pierre Baida abgemeldet, während der Kaufmann Gabriel Baida die Adresse Friedrichstr. 33 übernommen hat. Dr. Michel [sic] Baida, Kaufmann, Mittelstr. 55, wurde ab 1929 bis 1934 als Eigentümer dieser Immobilie gelistet, dann wieder als Kaufmann (1935-36) und schließlich als „Ausfuhrgeschäfte“ bis zur letzten Ausgabe der Adressbücher 1943. (Die Adressbücher haben gelegentlich Eintragungen für andere Personen des Namens Baida, insbesondere den Dipl. Ing. Boris Baida, wohnhaft in Schöneberg, Kufsteinerstr. 14).

Nach dem Weltkrieg wurde die Firma unter der Leitung der drei Brüder Michael, Butrus (=Pierre) und Dschibran (=Gabriel) unter dem Etikett „Baidaphon“ fortgeführt (Pressungen durch Lindström) und errang eine marktbeherrschende Position nicht nur in allen arabischen Ländern (dort bekannt als Disques Ghazala bzw Istiwanat al-Ghazalah) sondern auch in der arabischen Diaspora, insbesondere in Nord- und Südamerika. Als der Schriftsteller Armin T. Wegner (Kreuzweg der Welten) Ende der 20er Jahre durch den Vorderen Orient reiste, berichtete er, dass Baida „den ganzen Orient mit Spielplatten arabischer Lieder versorgt. Er hat die besten Volksänger, Musikanten und Sängerinnen im Lande dafür angeworben und in kürzester Zeit ein Millionenvermögen dabei verdient“. Dem Briefkopf zufolge befanden sich die Berliner Geschäftsräume nun in Berlin Mitte: „Pierre & Gabriel Baida, Les seuls fabricants des disques arabes ‚Baidaphone‘. Marque Gazelle. Beyrouth-Berlin-Jaffa-Tripolis. Berlin NW 7, Mittelstr.55/Ecke Friedrichstraße“.

Am 12. 2. 1926 meldete Dr. Michael Baida, Berlin, Mittelstr. 55, das Bildzeichen eines ruhenden Löwen zum Schutze an, welches am 17. 7. 1926 unter Nr. 354694 unter anderem für Schallplatten eingetragen wurde. Das Design wurde für die Dosen von Sprechmaschinenadeln realisiert, nicht für Schallplatten. Ebenfalls 1926 wurde von Dr. Michael Baida das Bildzeichen mit der springenden Gazelle unter Nr. 352663 zum Schutze angemeldet, auch für Apparate Alben, Nadeln [WZB 1926, S.1544]. Baida konnte, da er auch im Immobiliengeschäft tätig war, zwar die Inflationszeit mit Gewinn überstehen, doch während der Weltwirtschaftskrise 1932/33 verlor er aus ungeklärten Gründen seine Häuser in Berlin. [Frank Geseemann, Araber in Berlin, 1998, S.32]. Nach 1933 (?) wurden die Platten der Fa. Michael Baida mit dem Bildzeichen der springenden Gazelle (Baida Record, Baida Records) nicht mehr in Deutschland gepresst, sondern in Frankreich (Pathé, Serie Schwarz-Etikett), in der Schweiz (BB100000-Serie Blauetikett) und möglicherweise in anderen Ländern (100-Serie Rotetikett). Noch im letzten veröffentlichten Berliner Adressbuch für das Jahr 1943 findet sich die Eintragung „Baida Michel, Dr. Ausfuhrgeschäfte, NW.7, Mittelstr.55“ [BAB, 1943, S.77].

Baidaphone Egypte hatte die Adresse „Hoirs Pierre Baida“, 34, Rue Mousky, Le Caire. Nach dem Tode von Butrus (Pierre) Baida Anfang der 30er-Jahre gingen einige der Geschäftspartner eigene Wege. Als neuer Teilhaber trat der 1907 geborene ägyptische Sänger Mohammed Abdel Wahab in die Gesellschaft ein; dieser gründete zusammen mit Pierre Baida eine Tochterfirma unter dem Label Cairophon (Platten gepresst in Frankreich), nunmehr mit folgender Firmenbezeichnung auf den Plattenhüllen „Hoirs Pierre Baida & Cie. - 34, rue Mousky, Le Caire (Egypte)“. Weitere neue Firmen waren Baida Records (Elia Baida) in Beirut und Tahaphone in Aden (Jemen).

Unter den namentlich identifizierten Aufnahmeingenieuren sind Ivor Robert Holmes und Jürg Dargatz. Holmes arbeitete bei Lyrophon in Berlin und in Konstantinopel (Januar 1911-Dezember 1913), seine Signatur im Wachs war „IH“ (Lyrophon war seit Anfang 1913 Teil der Lindström A.G.). Jürg Dargatz arbeitete bei Lindström, und machte für Baidaphon um 1923 Aufnahmen in Kairo, seine Signatur war „D“. SIEHE AUCH → Arabian Celebrity Baida Record (Odeon), Disque Ode, Rossignol.



## Baida Célébrité (Disque Arabe)

SERIEN: Ohne Nr. , ?25/27cm, ?ein- und doppelseitig  
 EIGENTÜMER: Baida Cousins Beyrouth, Syrie  
 HERSTELLER: Adolf Lieban Lyrophonwerke (bis 1912),  
 VERTRIEB: Export nach Libanon und in den Nahen Osten  
 REPERTOIRE: Arabisch  
 ZEITRAUM: ~1906-1914

LABELS: Farbe: a) gold/schwarz  
 b) gold/rot

Motiv: a) Beschriftung in Französisch (Beyrouth / Célebrité) und Arabisch. Im oberen Bildsegment eine achtblättrige Blüte mit den Buchstaben „FA“ im Herzen mit den entgegen dem Uhrzeigersinn zu lesenden Buchstaben FARAGALLAH (=Farajallah Baida) auf den Blütenblättern, beginnend mit „R“ (in 3-Uhr).  
 Im unteren Halbkreissegment zwei Schwalben, die eine Schallplatte im Fluge tragen. Äußere Einfassung der Platten durch zwei erhabene Ringe.  
 b) Ähnlich a) doch anstelle der Blüte und der Schallplatte: von Kreisen eingerahmte arabische Kalligraphie. Umlaufend ein ornamentales Band. Äußere Einfassung der Platten durch zwei erhabene Ringe



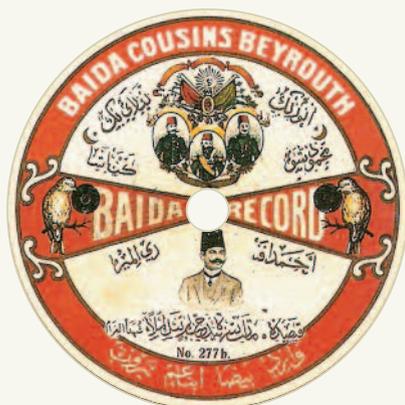
## Baida Cousins Célébrité (Disque Arabe)

SERIEN: Ohne Nr , ?25/27cm, ?ein- und doppelseitig  
 EIGENTÜMER: Baida Cousins Beyrouth, Syrie  
 HERSTELLER: Adolf Lieban Lyrophonwerke (bis 1912),  
 VERTRIEB: Export nach Libanon und in den Nahen Osten  
 REPERTOIRE: Arabisch  
 ZEITRAUM: ~1906-1914

LABELS: Farbe: a) weiß/schwarz  
 b) gold/rot

Motiv: a) Beschriftung in Französisch (Disque Arabe / Baida Cousins / Célebrité) und Arabisch. Im oberen Bildsegment eine achtblättrige Blüte mit den entgegen dem Uhrzeigersinn zu lesenden Buchstaben FARAGALLAH (=Farajallah Baida). Im unteren Halbkreissegment zwei Schwalben, die eine Schallplatte im Fluge tragen.  
 b) Ähnlich a) doch anstelle der Blüte und der Schallplatte: von Kreisen eingerahmte arabische Kalligraphie. Äußere Einfassung der Platten durch zwei erhabene Ringe





### Baida-Record (Baida Cousins Beyrouth)

- SERIEN: 200-, ?25cm, doppelseitig  
 EIGENTÜMER: Baida Cousins Beyrouth, Syrie  
 HERSTELLER: Adolf Lieban Lyrophonwerke (bis 1912), dann Carl Lindström A.G.  
 VERTRIEB: Export nach Libanon und in den Nahen Osten  
 REPERTOIRE: Arabisch  
 ZEITRAUM: ~1906-1914  
 LABELS: Farbe: weiß/rot, gold-schwarz/rosa  
 Motiv: Bildetiketten. Oberes Segment: Unter den osmanischen Insignia die Portraits der Jungtürken: Al-Niyazi Bey, Mahmud Sevket Pascha und Enver Bey, die als Märtyrer des Balkan-Krieges gelten, dieses Etikett datiert somit von etwa 1908/1909. Unteres Segment: Büstenportrait des jeweiligen Interpreten. Rechts und links spiegelbildlich ein Singvogel, welcher auf einem Zweig sitzend eine Schallplatte im Schnabel hält.

### Baida-Record (Baida Cousins Beyrouth, Syrie)

- SERIEN: 1-200- (27cm), 800- (25cm), doppelseitig  
 EIGENTÜMER: Baida Cousins Beyrouth, Syrie  
 HERSTELLER: Adolf Lieban Lyrophonwerke (bis 1912), dann Carl Lindström A.G.  
 VERTRIEB: Export nach Libanon und in den Nahen Osten  
 REPERTOIRE: Arabisch  
 ZEITRAUM: ~1906-1914  
 LABELS: Farbe: weiß-gold/rot, gold-schwarz/weiß  
 Motiv: Bildetiketten. Im oberen Segment: Porträtbüsten der Künstler. Rechts und links spiegelbildlich ein Singvogel, welcher auf einem Zweig sitzend eine Schallplatte im Schnabel hält.



### Baida Record Beyrouth Cairo Berlin / Arabian Celebrity Baida Record

SERIEN: 800-, 25cm, doppelseitig  
1000-, 27cm, doppelseitig  
4000-, 27cm, doppelseitig

EIGENTÜMER: Baida Record Beyrouth Cairo Berlin

HERSTELLER: International Talking Machine Co (?Adolf Lieban Lyrophonwerke) bis 1912,  
dann Carl Lindström A.G.

VERTRIEB: Export in den Nahen Osten

REPERTOIRE: Arabisch, ?Türkisch

ZEITRAUM: ~1906-1914

LABELS: Farbe: schwarz-rot-gold/weiß-rot

Motiv: gebogene Schrift in zwei konzentrischen Halbkreisen. Im oberen Kreissegment die Büsten der Interpreten. Beschriftung in Arabisch und Lateinisch.

Auf der autopsierten Platte 4201 sind anstelle eines Künstlerportraits unter den Osmanischen Insignia die Portraits der Jungtürken: Al-Niyazi Bey, Mahmud Sevket Pascha und Enver Bey, die als Märtyrer des Balkan-Krieges gelten, dieses Etikett datiert somit von etwa 1908/1909. Der Interpret ist Achmad Effendi al-Mir.

In 6-Uhr-Position in arabischer Schrift: „Importeur: Die zwei Baidas, Beirut“

SIEHE AUCH → Arabian Celebrity Record [Odeon].





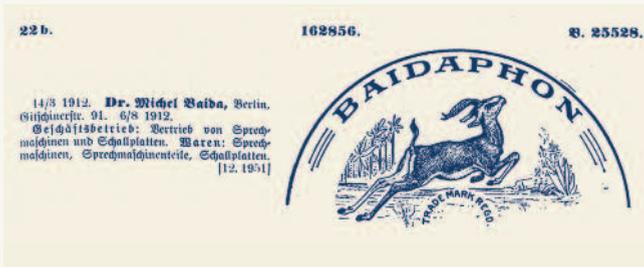
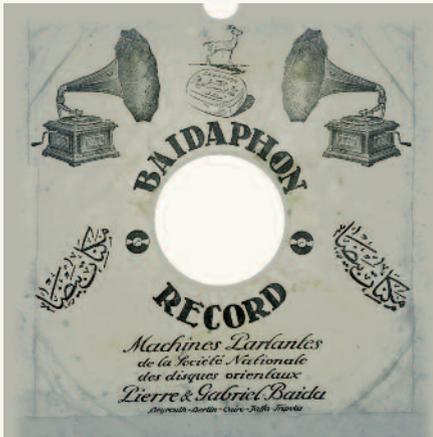
### Baida Record

Phantometikett. Das Wortzeichen „Baida Record“ wurde am 31. 8. 1911 angemeldet und am 16. 12. 1911 unter Nr.15251 für C. Heldman & Co, Hamburg, Export- und Import-Geschäft, eingetragen. Waren: Physikalische Geräte, Schallplatten [WZB 12/1911, S.2621]. 1912 meldete Heldman auch „Baidaphon“ zum Schutze an.

Nicht zu verwechseln mit dem Label Baida-Records aus den 40er-Jahren (rotes Etikett mit zwei Ouds).

### Baidaphon

Das Warenzeichen „Baidaphon“ wurde 1912 unter Nr. 155348 für das Hamburger Ex- und Importgeschäft C. Heldman & Co, Physikalische Apparate und Instrumente, Schallplatten geschützt (angemeldet 11. 1. 1912, eingetragen 22. 2. 1912). Kurz darauf, am 14. 3. 1912, wurde das Bildzeichen einer springenden Gazelle „Baidaphon“ angemeldet und am 06.08.1912 unter Nr. 162856 für Dr. Michael Baida, Berlin, Gitschinerstraße 91, Vertrieb von Sprechmaschinen und Schallplatten, eingetragen [WZB 8/1912, S.1951]. Dies war die Adresse von Lyrophon. Am 06.01.1925 meldeten Pierre & Gabriel & Dr. Michael Baida, OHG, Berlin, das Wortzeichen „Baidaphon / Société Nationale de Disques Orientaux“ [sic] zum Schutze an, welches am 18. 4. 1925 unter Nr. 332176 eingetragen wurde. Kurz darauf, am 11. 12. 1925 wurde das Bildzeichen einer springenden Gazelle erneut angemeldet und am 25. 5. 1926 unter Nr.352663 für Dr. Michel Baida, Berlin, Mittelstr. 55 eingetragen.





## Baidaphon (Compagnie nationale des disques orientaux)

- SERIEN: 800-, 25cm, doppelseitig (gold/karminrot)  
 1000-, 25cm, doppelseitig (gold/dunkellila)  
 35000-, 25cm, doppelseitig (gold/dunkellila)  
 B085000-, 27cm, doppelseitig (gold/dunkelrot)
- EIGENTÜMER: Société Nationale Dr. Michael Baida
- HERSTELLER: Carl Lindström A.G., Berlin
- VERTRIEB: Export in den Libanon, den Nahen Osten und die libanesische Diaspora
- REPERTOIRE: Arabisch
- ZEITRAUM: 1912~1923
- LABELS: Farbe: diverse Farb- und Design-Varianten  
 Motiv: gebogte zweizeilige Schrift „Baidaphon / Compagnie nationale des disques orientaux“. Springende Gazelle vor Savannenlandschaft. Mit und ohne „Made in Germany“.  
 „Berlin, Beyrouth, Cairo, Amerique“ in arabischer, teils auch in lateinischer Schrift.



## Baidaphon (Compagnie nationale des disques orientaux)

- SERIEN: 1000-, 27cm, doppelseitig (mehrfarbig, gold/rot)  
 31000-, 25cm, doppelseitig (mehrfarbig/rot)  
 42000-, 25cm, doppelseitig (mehrfarbig/blau)  
 B082000-, 27cm, doppelseitig (mehrfarbig, gold/rotbraun)  
 B083000-, 27cm, doppelseitig (mehrfarbig, gold/rotbraun)  
 B084000-, 27cm, doppelseitig (mehrfarbig, gold/rotbraun)  
 B085000-, 27cm, doppelseitig (mehrfarbig, gold/rot) (einfarbig, gold/rot)
- EIGENTÜMER: Société Nationale Dr. Michael Baida
- HERSTELLER: Carl Lindström A.G., Berlin
- VERTRIEB: Export in den Libanon, den Nahen Osten und die libanesische Diaspora
- REPERTOIRE: Arabisch, Griechisch
- ZEITRAUM: ~1923-
- LABELS: Farbe: mehrfarbig;rot; mehrfarbig/blau. Diverse Farb- und Design-Varianten  
 Motiv: gebogte zweizeilige Schrift „Baidaphon / Compagnie nationale des disques orientaux“. Springende Gazelle vor Savannenlandschaft. Mit und ohne „Made in Germany“, letztere teilweise zweisprachig (arabisch-englisch gestempelt „Made in Germany“).



### Baidaphon (Compagnie nationale des disques orientaux)

SERIEN: B082000-, 27cm, doppelseitig (mehrfarbig, gold/rotbraun)  
 B083000-, 27cm, doppelseitig (mehrfarbig, gold/rotbraun)  
 B084000-, 25cm, doppelseitig (mehrfarbig, gold/rotbraun)  
 B085000-, 27cm, doppelseitig (mehrfarbig, gold/rot) (einfarbig, gold/rot)

EIGENTÜMER: Société Nationale Dr. Michael Baida

HERSTELLER: Carl Lindström A.G., Berlin

VERTRIEB: Export in den Libanon und den Nahen Osten

REPERTOIRE: Arabisch

ZEITRAUM: ~1923~1928

LABELS: Farbe: diverse Design- und Farbvarianten (Rot- und Lilatöne).  
 Gazelle in Brauntönen.

Motiv: a) gebogte zweizeilige Schrift „Baidaphon / Compagnie nationale des disques orientaux“. Springende Gazelle ohne Savannenlandschaft. Mit und ohne „Made in Germany“, letztere teilweise gestempelt („Made in Germany“).  
 b) wie a) doch zusätzlich ein aus vier Buchstaben bestehender (?Preis-)Code.

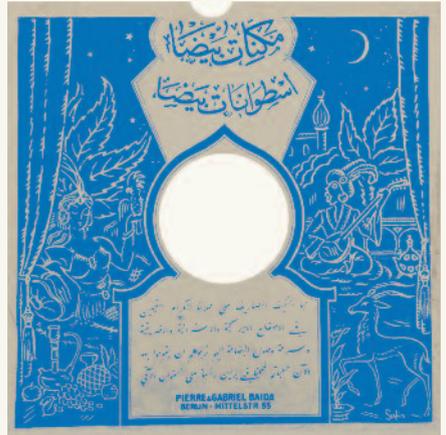
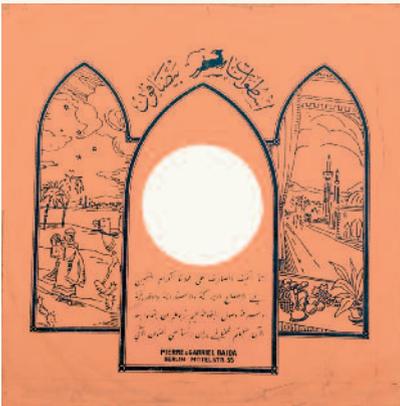
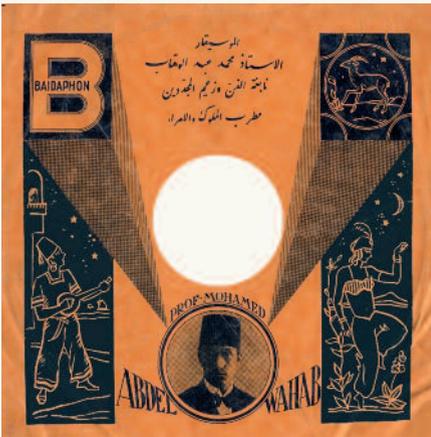




**Baidaphon**

- SERIEN: B086000-, 27cm, doppelseitig (schwarz/gold)  
 B091000-, 27cm, doppelseitig (schwarz/braungelb)  
 B094000-, 27cm, doppelseitig (gold/hellblau; gold/dunkelblau)  
 B095394-, 27cm, doppelseitig (Sonderetikett Film „Rose Blanche“)(gold-violett)  
 B096000-, 25cm, doppelseitig (schwarz/gold)  
 B099000-, 27cm doppelseitig (grün-gold)  
 B099000-, 25cm doppelseitig (blau-gold)
- EIGENTÜMER: Société Nationale Dr. Michael Baida
- HERSTELLER: Carl Lindström A.G., Berlin
- VERTRIEB: Export in den Libanon und den Nahen Osten
- REPERTOIRE: Arabisch
- ZEITRAUM: 1928~1933
- LABELS: Farbe: diverse Farb- und Design-Varianten  
 Motiv: gebogte Schrift in einem Banner. Darunter die springende Gazelle. Mit und ohne „Made in Germany“ auf 6-Uhr. Mit und ohne „Made in Germany“. Mit und ohne (?Preis)Code. Elektrische Aufnahmen wurden auf dem Etikett anfangs mit einem „W“ (=Westinghouse) gekennzeichnet.  
 a) Auslasschrift auf schraffiertem Banner  
 b) Auslasschrift auf glattem Banner  
 c) Fettschrift auf schraffiertem Banner  
 d) auf dem Sonderetikett für den Abdel Wahab-Film „Rose Blanche“ [Elwarda albaïda]: eine weiße Rose beidseitig flankiert von der springenden Gazelle.

Das Bildzeichen wurde erst am 11. 11. 1938 zum Schutze angemeldet und am 21. 11. 1939 unter der Nr. 517597 für Dr. Michael Baida, Berlin C 2, Scharrenstr. 10, eingetragen. Die 9000S-Serie, 25cm, doppelseitig, Braunetikett, wurde vermutlich in Frankreich für Marokko gepresst.







## Baidaphon

- SERIEN: 92000- 225cm, doppelseitig  
 EIGENTÜMER: Societé Baida pour disques, Imm. Asfar, Rue Saifi, Beyrouth  
 HERSTELLER: Carl Lindström A.G., Berlin  
 VERTRIEB: Export in den Libanon und den Nahen Osten  
 REPERTOIRE: Arabisch, Kurdisch  
 ZEITRAUM: Unbekannt (1933-1934)  
 LABELS: Farbe: schwarz/goldgelb

Motiv: in 12-Uhr gebogte Beschriftung in Auslassschrift-Majuskel in „Baidaphon“ in lateinischer und arabischer Schrift, in einem schraffierten Banner. Darunter die springende Gazelle als Umrisszeichnung. In 6-Uhr: „Importé d'Allemagne“

